



# PRESSEMAPPE 2007

info@wernerleitner.at

**WERNER LEITNER** TRIATHLET

[www.wernerleitner.at](http://www.wernerleitner.at)



## PERSÖNLICHE DATEN

Name: Werner Leitner  
Geb.Datum: 8. September 1969  
Adresse: Frühlingstraße 31,  
8053 Graz  
Telefon: +43 / 650 / 322 98 01  
E-mail: info@wernerleitner.at  
Website: www.wernerleitner.at  
Größe, Gewicht: 178 cm, 68 kg  
Aktiv seit: 1990

## SPORTLICHE ERFOLGE 2007

- 4. Rang Ironman Wisconsin
- 1. Rang Triathlon Fürstenfeld
- 1. Rang Triathlon Piberstein
- 2. Rang Triathlon Erding
- 4. Rang Ironman 70.3 Austria
- 3. Rang Triathlon Linz
- 5. Rang Strongman Japan

Mitglied des Ironman Austria Teams  
([www.ironmanaustria.com](http://www.ironmanaustria.com))  
Mitglied des Landdistanz Nationalkaders

## ZIELE 2008

Top 20 Ironman-WM Hawaii (USA)  
Sieg bei einem Ironman

## ERFOLGE DER VERGANGENEN JAHRE

**Bester Österreicher beim Ironman Hawaii 06  
und Gewinner des österreichischen Triathlon-  
cups 2006**

**Vier Mal unter den besten 8 beim Ironman  
Austria und viermalige Teilnahme an den  
Ironman Weltmeisterschaften auf Hawaii**

- 3. Rang Ironman Austria 2005
- 25-facher Steirischer Meister im Triathlon
- Vier Mal Österreichischer Meister im Triathlon
- 2. Rang Österr. Meisterschaft Triathlon Lang 03
- 3. Rang Österr. Meisterschaft Triathlon Lang 02

20. Rang Langdistanz-WM Triathlon 2001

Mitglied von Team Austria Camel Trophy Adven-  
ture Race, 2000

## AUSBLICK SAISON 2008

2008 werde ich ohne Hawaii-Qualifikationsdruck in mein mittlerweile zweites Profijahr starten. Mit den gewonnenen Erfahrungen werde ich mein volles Potential beim Ironman Austria in Klagenfurt und beim Ironman Hawaii umsetzen.



## WETTKÄMPFE + BERICHTERSTATTUNG 2008

### **Ironman 70.3 im Frühjahr 2008**

Aller Vorraussicht nach Ironman 70.3 South Africa (13.01.08).

>> Mediencoverage: Sport Plus-Bericht, diverse Printmedien.

### **Ironman Austria 2008 in Klagenfurt (13.07.08)**

Der Ironman Austria ist einer der größten Ironman-Bewerbe der Welt mit über 2.300 Startern. >> Mediencoverage: Pressekonferenz unmittelbar vor dem Bewerb in Klagenfurt, ORF-Bericht (90 Minuten) im Haupt-abendprogramm am Tag des Bewerbs, Sport Plus-Bericht (120 Minuten) ca. 4 Wochen nach dem Bewerb, diverse Printmedien.

### **Nationale Triathlons**

Ich werde an ca. 5-7 österreichischen Bewerben teilnehmen, die Berichterstattungen in den verschiedensten Printmedien und teils im ORF (Sport-Bild) und Sport Plus haben werden.

### **Ironman-Weltmeisterschaft Hawaii (Oktober 2008)**

Die Weltelite (ca. 1.800 Starter) werden auf Big Island, Hawaii um den Weltmeistertitel kämpfen. >> Mediencoverage: Eigene Pressekonferenz für die steirischen Printmedien vor dem Abflug nach Hawaii, ORF-Bericht (75 Minuten) am Tag nach dem Bewerb, Sport Plus Bericht (120 Minuten) ca. 4 Wochen nach dem Bewerb, diverse Printmedien.

## MEDIEN

Im Jahr 2007 konnte ich meine Medienpräsenz aufgrund meiner zahlreichen Erfolge und professioneller PR-Partner stärken. Besonders im TV-Bereich (ORF, ORF Sport plus und ATV) konnte eine erhöhte Präsenz erzielt werden. Der Erfolgsweg soll im Jahr 2008 fortgesetzt werden. In folgenden Printmedien erschienen Fotos und Berichte:

Tageszeitungen: Kleine Zeitung, Die Presse, Kronen Zeitung, Heute, OK

Fachmagazine u.a.: Finisher Triathlonmagazin, triathlon Magazin, Laufsport Marathon, trilife Magazin, Steirer Monat

Wochenzeitungen: Der Neue Grazer, Grazer Woche, Graz im Bild, NÖN

### MEDIEN Zahlen & Fakten

#### **KLEINE ZEITUNG**

Auflage: 204.161  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: täglich

#### **KRONENZEITUNG**

Auflage: 163.063  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: täglich

#### **GRAZER WOCHE**

Auflage: 171.182  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: wöchentlich

#### **DER NEUE GRAZER**

Auflage: 170.000  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: täglich

#### **STEIRER MONAT**

Auflage: 20.000  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: monatlich

#### **FINISHER Triathlonmagazin für Österreich**

Auflage: 12.000  
Reichweite: Österreich  
Erscheinungsweise: 6 x jährlich

#### **TRILIFE Triathlonmagazin**

Auflage: 50.000  
Reichweite: Ö, D, CH  
Erscheinungsweise: monatlich

#### **HEUTE**

Auflage: 60.000  
Reichweite: Steiermark  
Erscheinungsweise: täglich

#### **GRAZ IM BILD**

Auflage: 165.014  
Reichweite: Großraum Graz  
Erscheinungsweise: wöchentlich

## Der Eiserne baut voll auf Carbon

Der „Ironman Kärnten“ ruft, Werner Leitner will wieder antworten.

**GRAZ/KLAGENFURT.** Die „Eisernen“ biegen sich ganz sicher nicht vor Lachen, Verformungen von Muskel und Gestalt sind die Folge totaler Erschöpfung. Dennoch kann einen echten Triathleten nichts vom Leiden abhalten. So nehmen am Sonntag wieder 2200 Überaktive den „Ironman Kärnten“ in Angriff, 3,8 km Schwimmen, 180 km auf dem Rad und ein Marathon (42,195 km) sind im und rund um den Wörthersee zu bewältigen. Der erste Sieger wird gut acht Stunden unterwegs sein, der letzte „Gewinner“ muss vor Mitternacht (Start 7 Uhr) die Ziellinie überqueren.

Werner Leitner hat sich die Tortur „Ironman Kärnten“ bereits fünf Mal angetan und war fünf Mal unter den Top Ten zu finden. Vor zwei Jahren schaffte der 37-jährige Steirer als Dritter sogar den Sprung aufs Stockerl. Das ist für den „Doktor der Technischen Wissenschaften“ auch diesmal das erklärte Ziel.

Sein Optimismus kommt nicht von ungefähr. „Seit Jänner bin ich Profi und bei einem achtwöchigen Trainingslager in den Vereinigten Arabischen Emiraten habe ich von Hawal-Sleper Faris Al-Sultan einiges dazugelernt“, ist Leitner überzeugt. Vor allem auf

dem Rad (11.000 Trainingskilometer!) hat Leitner Fortschritte gemacht. Auch am Rad selbst gab es Verbesserungen. „Meine Xen-tis-Carbon-Maschine aus Köflach wiegt nur noch acht Kilo“, so Leitner, der während seines Einsatzes am Sonntag in Kärnten rund sechs Liter „tankt“.

Nicht mit dabei ist Monika Altenreiter, die steirische Nummer eins bei den Damen. „Leistungssport ist ein Kredit auf Kosten des Körpers. Nach 13 Jahren Triathlon zahle ich jetzt die Raten zurück“, so die Grazerin, die derzeit mit Knie- und Hüftproblemen zu kämpfen hat. **SIGI PALZ**



Seit Jänner Profi – Werner Leitner will in Kärnten wieder aufs Stockerl

# Langstreckler Leitner

Werner Leitner holte sich in Fürstenfeld den Sieg und steirischen Meistertitel. Die Triathlon-Szene erlebt derzeit einen Boom, 450 Sportler nahmen gestern teil



Der Triathlon-Wegwiser



Herrmann Peintl, Andi Fuchs und Fritz Pöhl bewirgen den Sieger

Schwimmen ist begrenzt. Daher haben wir bei 450 Teilnehmern einen „Schlussstrich gezogen“, sagte Andreas Fuchs, der sich auf 80 Helfer von TV Fürstenfeld, Feuerwehr, Polizei und Gemeinde verlassen konnte.

Das Feld war aber nicht nur groß, es war auch qualitativ sehr stark. An der Spitze des Bewerbes über die Olympische Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen) gab es ein Duell zwischen den beiden starken Ungarn

Jozsef Major (Sieger in Kindberg) und Zoltan Benkes sowie den Österreicherin Werner Leitner und Johannes Pelak. Benkes siegte als Erster aus dem Wasser, Leitner war Vierter. Auf der sehr selektiven Radstrecke mit zahlreichen Anstiegen holte Leitner auf, profitierte aber auch von einem Sturz des Ungarn. Leitner kam mit einer Minute Rückstand zum Laufen. Nach der Hilfe hatte er nur noch 15 Sekunden Rück-

# zeigte Sprinter-Qualitäten

stand, dann ging er vorbei. „Ich wusste, dass ich im Laufen ein bisschen stärker bin. Der Sieg über die kurze Strecke freut mich wirklich sehr“, jubelte der Grazer Langstreckenspezialist, der nach seiner Enttäuschung beim Ironman in Klagenfurt neue Ziele hat. Nächster Höhepunkt ist der Ironman von Wüestlin (USA), wo er sich für Hawaii 2008 qualifizieren will. Geschlagen wurde Leitner von einer Staffei. Jener vom Veranstalter: Andi Fuchs tauschte das OK-T-Shirt mit dem Schwimmdress, seine Kollegen Fritz Pöhl (Rad) und Herrmann Peintl (Laufen) finalisierten.

Bei den Damen setzte sich Simone Fürnkranz aus Langenbolsdorf, dem steirischen Meistertitel räumte Barbara Tesar aus Graz ab. Die Maratlerin Simone Helfenschneider, die erst ihre zweite Triathlon-Saison bestreitet, wurde Zweite. Den Hobbybewerb gewann der Grazer Wolfgang Rabitsch überlegen.



Werner Leitner feierte in Fürstenfeld einen schönen Sieg über die Olympische Distanz

TRIATHLON - REPORTAGE

# Auf und ab – flach war nur der See

Triathlon boomt. Nur 20 Stunden vor der steirischen Sprint-Meisterschaft kam in der *Kleinen Zeitung* die Frage auf: Aber warum? Die Lösung war ganz einfach: Anmelden, schlafen gehen und antreten.

RAIMUND HEIGL, GEORG MICHL, CHRISTOPH STEINER

**R**ekord: 300 Einzelteilnehmer und 15 Staffleteams gingen bei der Triathlon-Sprint-Landesmeisterschaft rund um die Freizeitsinsel Piberstein an den Start. Da sollte man doch einmal selbst mitmachen.

Da schnell klar war, dass keiner in der Redaktion der *Kleinen Zeitung* den ganzen Triathlon ohne Blamage beenden würde, entschied man sich (Freitagabend) für den Staffel-Bewerb.

„Wenn ich 750 Meter schwimmen muss, ersauf ich“, war eine der vielen Ausreden. Den Schwarzen Peter zog der Kollege aus der Lokalredaktion: „Christoph, kannst schwimmen?“ – „Ja, warum?“ – „Dann bist morgen beim Triathlon dabei.“ Unvorbereitet, nicht gerade vor Selbstvertrauen strotzend traf das Trio um 12 Uhr in Maria Lankowitz ein.



Raimund Heigl wartet



Werner Leitner holte sich seinen nächsten steirischen Titel

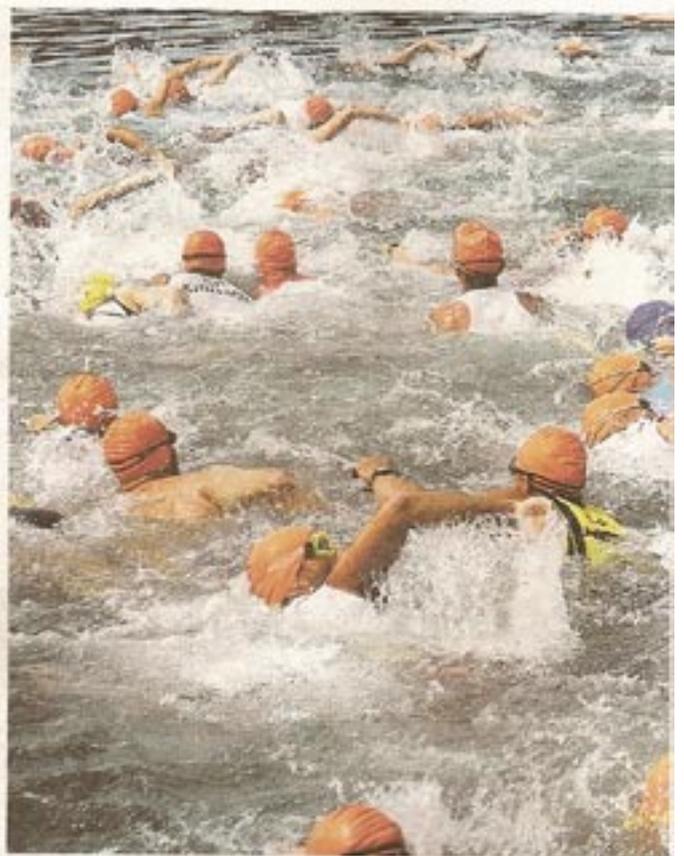
## ERGEBNISSE

### Sprint-Triathlon Piberstein, Herren:

1. Werner Leitner (L. St. M.) 1:00,42; 2. Christoph Leitner 1:01,13; 3. Rainer Prüfler 1:02,03; 4. Markus Ressler (Z. St. M.) 1:02,16; 5. Stefan Tesar (B. St. M.) 1:02,48. – **Damen:** 1. Tanja Strohschneider 1:07,59; 2. Simone Helfenschneider (L. St. M.) 1:13,46; 3. Romana Slavinec (Z. St. M.) 1:14,48; 4. Nikolača Stojilova (Z. St. M.) 1:15,02

**750 Meter Schwimmen.** Dass eine neue Badehose den Kraulstil nicht zwangsläufig verbessert, ist schon nach 20 Metern klar. So schwimmt Christoph fortan Brust und versucht trotz der Tritte der Gegner nicht unterzugehen. Eine Art von Rhythmus stellt sich nach 150 Metern ein: Er kommt voran und hat Luft. Dem See nicht als Letzter entstieg, werden die Laufmeter in der Wechselzone „dank“ der Krämpfe zum unerträglichsten Part.

**20 Kilometer Radfahren.** Die Chip-Übergabe



Rund 350 Athleten kämpften in Piberstein um den steirischen Meistertitel. Im Wasser ging es eng zu (oben), Christoph Steiner (ganz links) war mittendrin. Georg Michl auf den letzten Metern

klappt gut, Georg Michl sitzt allerdings das erste Mal auf der in der Früh ausgeborgten Rennmaschine. Da bekommt der Wettbewerb eine eigene Note. Nach dem stetigen Bergauf über mehrere Kilometer am Anfang folgt der Höhepunkt der Qual: ein 300 Meter langer Anstieg mit 18 Prozent. Das muss in der Abfahrt gut gemacht werden, was fast in einem schweren Rennunfall endet. Aber die letzten Zentimeter Straße verhindern Georgs Ausritt.

**5 Kilometer Laufen.** Als Raimund Heigl nach bangem Wärten übernimmt, läuft Sieger Werner Leitner gerade ins Ziel. Den Damen-

Meistertitel holt sich Simone Helfenschneider. „Mir ist es super gegangen“, sollte Leitner später sagen. Was dem *Kleine-Läufer* nicht vergönt ist. Fünf Kilometer sollten für einen Marathon erprobten Läufer eigentlich ein Klacks sein. Doch spätestens nach dem steilen Startanstieg ist der Puls auf 200. Der Rest ist ein ständiges Auf und Ab – auf der Strecke und beim Puls.

Nach eineinhalb Stunden ist das *Kleine Zeitung*-Team im Ziel. Und fachsimpelt von Wettkämpfer zu Wettkämpfer mit den echten Triathleten. Ja, Triathlon, das hat schon was.

## Der Grazer Akademiker Werner Leitner hat seinen Uni-Job auf Eis gelegt – er widmet sich nun ganz dem Triathlonsport

**Er** könnte es viel gemütlicher haben. Universitätsassistent an der Grazer TU sein. Am Institut für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung. Hat er getan und es hat ihm auch gefallen. Wenn da nicht etwas gewesen wäre, das im Hinterkopf ständig gebohrt hätte. Das eigentliche Lebensziel, die Passion, das Verrückte, das stärker war, als die Vernunft. Werner Leitner schlug das Angebot, ein Jahr lang gut bezahlt am „virtuellen Fahrzeug“ im renommierten Grazer Forschungszentrum zu ar-

beiten aus und wurde am 1. Jänner 2007 zum Triathlon-Profi.

er nicht, dazu ist er viel zu bescheiden. Aber der Gedanke daran ist da. Und vor allem der eiserne Wille. „Es ist sicher eine Art Sucht, der ich verfallen bin. Vor allem das intensive Training wird zum Grundbedürfnis, wenn man diesen Sport – wie ich – seit 15 Jahren so intensiv betreibt.“

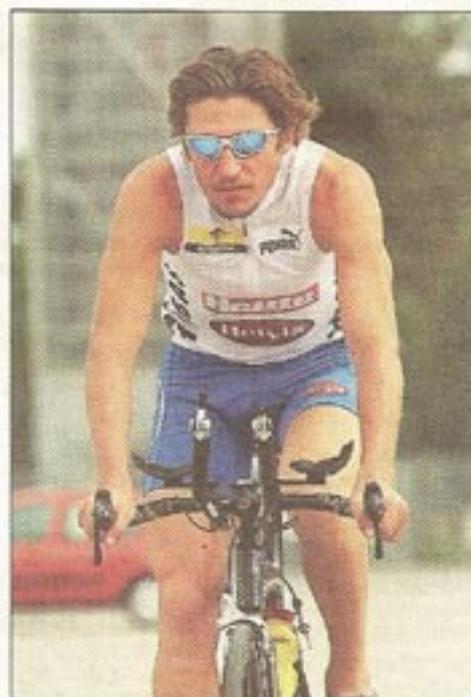
„Es ist sicher eine Art Sucht, der ich verfallen bin. Vor allem das intensive Training wird zum Grundbedürfnis, wenn man diesen Sport – wie ich – seit 15 Jahren so intensiv betreibt.“



VON  
WERNER  
KOPACKA

**Menschen in  
der Steiermark**

**Der Herr Doktor auf dem Rennrad – ein Jahr lang hat sich Werner Leitner Zeit gegeben, um in seinem Sport, dem Triathlon, an sein absolutes Leistungs-Limit gehen zu können. Der ganz große Traum heißt „Ironman“ auf Hawaii – im Vorjahr wurde er 33.**



# Das „eiserne“ Jahr

„Es ist ganz einfach meine große Leidenschaft“, sagt der gebürtige Obersteirer. Und: „Am 8. September werde ich 38 – da bleibt nicht mehr viel Zeit zur Verwirklichung der echten Lebensträume. Ich will nicht endgültig in den Beruf eintauchen, den ich später zweifellos mein Leben lang ausüben werde und mir dann ständig vorwerfen müssen, dass ich nicht alles getan habe, um auch sportlich zum Ziel zu kommen.“ Und das heißt Hawaii – der ultimative Triathlon. Die „Ironman“-Weltmeisterschaft. Er war mehrmals dabei. Zuletzt im Vorjahr. Da landete der Herr Doktor (Dissertation 2005) als bester Österreicher auf Rang 33. „Ich weiß, dass viel mehr drinnen ist, wenn ich mich voll auf den Sport konzentrieren kann.“ Vom Sieg spricht

Das große Geld gibt es beim „Ironman“ nur für die absoluten Superstars. Werner Leitner: „Ich bin schon froh, wenn ich dank der Unterstützung einiger treuer Sponsoren halbwegs über die Runden komme. Zum Weglegen bleibt nichts.“

Er trainiert zwischen 20 und 35 Stunden pro Woche. Zuletzt tat er es in den Ver-

einigten Arabischen Emiraten – und zwar gemeinsam mit dem deutschen Weltmeister Faris Al-Sultan. „Der Triathlon ist zwar ein Einzelsport, aber ich kenne mittlerweile so viele Gleichgesinnte, die ich sonst nie getroffen hätte. Der Faris ist einer davon und wir sind nicht Rivalen, sondern echte Freunde geworden.“

Stärken und Schwächen? „Ich kann sehr konsequent sein. Allerdings übersteigt manchmal die Trainings-Euphorie die Grenzen, die mir der Körper auferlegt. Der reagiert dann dementsprechend und zwingt mich, Pausen einzulegen. Das ist eine meiner Schwachstellen. Eine weitere ist meine Liebe für Mehlspeisen. Sonst schaffe ich es aber schon, seriös zu leben, kaum Alkohol zu trinken und ausreichend zu schlafen. Zum Glück steht meine Freundin meiner Sport-Verrücktheit positiv gegenüber, sie begleitet mich zu großen Wettkämpfen und baut mich auf, wenn ich es einmal wirklich brauche.“

Ein Jahr lang will Werner Leitner jetzt als Triathlon-Profi Kondition schinden – dann wird er wohl wieder an die Grazer TU zurückkehren. Und wenn auch die ganz großen Erfolge ausbleiben sollten – probiert hat er's!



Wer seinen Sport so ernst nimmt wie Werner Leitner, der lebt auch gesund. Einzige Schwäche: Mehlspeisen.

# Die zweite Leidenschaft



Foto: Pöschner, privat

Die „40-Stundenwoche“ des Grazers Werner Leitner, der sich gerade auf den „Ironman“ am Wörthersee vorbereitet

Sonntag in der Früh ist es wieder soweit – beim Kärnten-Ironman stürzen sich 2200 „eiserne“ Athleten in den Wörthersee. Schon zum sechsten Mal dabei ist Werner Leitner. Fünf Mal (im Vorjahr als Fünfter, 2005 als Dritter) hat er sich dort für die WM auf Hawaii qualifiziert, auch heuer ist's sein Ziel, erstmals als Vollprofi. Warum sich der Doktor der technischen Wissenschaften das überhaupt antut? „Es macht einfach irrsinnig viel Spaß“.

Damit man den „Spaß“ (3,8 km schwimmen, 180 km Rad, 42,195 km laufen, Leitners Bestzeit liegt bei 8:24 Stunden) auch durchsteht, heißt's das ganze Jahr über fleißig arbeiten. Die „40-Stundenwoche“ schaut beim Grazer so aus. „Montag ist's locker, eine Stunde leichtes Lauftraining.“ Dann wird's „eiserner“; 200 Kilometer wird geradelt, sechs bis sieben Stunden am Tag. Oder – Abwechslung muss sein – gelaufen: zwei-

einhalb Stunden, 20, 30 Kilometer. Die dritte Disziplin? Tagwache ist, zumindest vier Mal in der Woche, bereits um halb sieben. Geschwommen wird in Eggenberg, das Unionbad ist ja vorerst bis Februar geschlossen.

Zwei-, dreimal pro Woche werden die müden Knochen massiert, Regenerations- und Dehnungsübungen stehen jeden Tag am Programm – und die Kraftkammer. Im Wettkampf verbrennt Leitner an die 10.000 Kcal, 5000 führt er dem Körper durch Riegel, Bananen und Flüssigkeit wieder zu. Sechs, sieben Liter trinkt er bei einem Wettkampf.

Heuer war Leitner gemeinsam mit dem bayrischen Triathlon-Superstar Faris Al-Sultan in den Arabischen Emiraten im Trainingslager. Der Hawaii-Sieger 2005 hat ihm mit „Erddinger“ auch einen neuen Sponsor vermittelt. Bier und Sport? „Naja, ab und zu trink ich eins“, lacht Leitner, „alkoholfrei.“

„Gefährlicher“ ist da schon was anderes. „Mehlspeisen sind meine zweite ganz große Leidenschaft, besonders Krapfen. Ich gönne mir nach dem Training – als Belohnung sozusagen.“

Wie lang's den Krapfen noch als Belohnung gibt? „1990 hab ich meinen ersten Triathlon bestritten, damals hab ich mir gesagt: Mit 40 will ich keinen Wettkampf mehr machen.“ 37 Jahre ist er jetzt – aber noch hat er eine Vision vor sich: „Ich will als erster Österreicher einen Ironman gewinnen.“ Sigi Endthaler

▲ Er hat noch ein großes Ziel vor Augen: Werner Leitner will als erster Österreicher einen Ironman als Sieger beenden.

Das Gedränge ist enorm: 2200 Athleten werden sich Sonntag in der Früh in Klagenfurt in den Wörthersee stürzen. ▼



sport@kronenzeitung.at

Samstag, 7. Juli 2007

SPORT

# Ganz oder gar nicht!

Der „Kärnten Ironman“ ist seit elf Monaten ausverkauft. Und Österreichs tapfere Halbprofis investieren immer mehr für den allerersten Sieg.



Foto: Triango/Seib

◀ Österreichs Ironman-Elite: Norbert Langbrandtner, Alexander Frühwirth, Andreas Di Bernardo (vorne von links), Werner Leitner und Gernot Seidl (hinten v. li.) investieren sehr viel für den ersten Heimtsieg.

Seit August 2006, nur zwei Wochen nach Ende des letzten Rennens, ist der „Kärnten Ironman 2007“ ausgebucht. Die maximal erlaubten 2.200 Starter aus 43 Nationen, die sich morgen um 7.00 Uhr in den Wörther See werfen, von 2.200 Helfern betreut und von Zehntausenden angefeuert werden, sind größtenteils Abenteurer aus allen Schichten und Berufen, im Alter zwischen 18 und 75 Jahren. Nur drei Prozent von ihnen – 41 Herren und 21 Damen – haben in der Profiklasse genannt. Titelverteidiger Marino Vanhoenacker (Bel) muss diesmal den Portugiesen Sergio Marques, Inhaber der Laufbestzeit auf Hawaii, sowie starke Deutsche (wie den 16-fachen Hawaii-Finisher Alexander Touhert) abwehren.

Den fünf Österreichern im Team Austria haben diese Herren vor allem eines voraus: Sie können sich auf den Sport konzentrieren – was von den heimischen Hoffnungen auf den ersten Sieg Werner Leitner wenigstens seit kurzem kann. Der 37-jährige Steirer kündigte

im Jänner unter dem Motto „Ganz oder gar nicht“ den Job an der Uni Graz, lebt Triathlon. „Ohne die nötige Zeit zur Regeneration geht's einfach nicht“, weiß Leitner, der im Winter sogar mit Topstar Faris Al Sultan in den Arabischen Emiraten trainiert hat.

Norbert Langbrandtner (Sbg) als Trainingsberater (mit zwei zweiten Plätzen dem Sieg in Klagenfurt bislang am nächsten) und Alexander Frühwirth (NÖ) als Biobauer können sich zumindest die Zeit einteilen. Andreas Di Bernardo ist „Saisonprofi“. Der Koch arbeitet von Mai bis September sieben Tage die Woche in der Reifnitzer „Seenixe“, hat dafür den Rest des Jahres frei. Der Pörtlenschacher, mit 30 Jahren noch ein Talent in der Szene, war schon mit 20 Jahren ohne Triathlon-Vorbildung in den Ironman eingestiegen. Der Klagenfurter Gernot Seidl ist Angestellter der Veranstalter – und als Verkäufer in deren Triathlon-Shops spricht er es für alle aus: „Wir haben es in uns zu gewinnen.“ Gernot Kurz

WERNER LEITNER TRIATHLET

# Der Letzte und der Erste ...

Ironman Ressler nutzte die letzte Chance für Hawaii '07, Ironman Leitner die erste, um nächstes Jahr dabei zu sein



Markus Ressler

Vor gut zwei Wochen erfüllte sich für Markus Ressler „ein Traum“. Als Achter beim Ironman in British Columbia löste er im letzten Abdruck die Qualifikation für die Weltmeisterschaft auf Hawaii am 13. Oktober. Die Sensation: Es war der erste „Ironman“, den der steirische Profi beendete. Zuvor war der Trofaiacher auf der olympischen Kurzstrecke jahrelang unterwegs. „Dann hab' ich eine neue Herausforderung gesucht“ – und (mit Erfolg) gefunden. „Meine Stärke ist, dass ich keine habe“, schmunzelt der 31-Jährige, soll heißen: Die Ausgeglichenheit beim Schwimmen, Radfahren und beim Marathon (in Kanada lief er seinen ersten!) zeichnet ihn aus. Sportlich war der 1,94 m-Hüne („ich bin weltweit einer der größten Triathleten“) schon immer. Bei DSV Leoben stand er bis zur U-14 im Tor. „Übers Schwimmen bin ich dann zum Triathlon gekommen.“ Nachwuchskoach war damals ein gewisser Dejan Stankovic ...

Die Qualifikation heuer nicht geschafft, dafür schlug der Grazer bei der ersten Gelegenheit zu, 2008 im Mekka des Ironman-Sports wieder dabei zu sein. 9:06:41 Stunden, Platz vier Sonntag in Madison, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Wisconsin. „Schade nur, ein paar hundert Meter vor dem Ziel hat mich noch einer überlaufen, sonst wär ich am Podest gewesen. Egal, Hauptsache, ich hab Hawaii wieder in der Tasche.“ Übrigens bereits zum dritten Mal. Sigi Endthaler

sport@kronenzeitung.at



Das Hawaii-Ticket gelöst! Mit geballter Faust kam Werner Leitner vorm Wisconsin State Capitol in Madison als Vierter ins Ziel.

## STEIERMARK kurz

### FUSSBALL

● SANDRO LINDSCHINGER (Sturm) fällt mit einem Außenbandris im linken Knöchel mindestens vier Wochen aus.

● ERSTLIGIST Kapfenberg erhielt von Bundesliga Strasshof in der Causa Gregoritsch eine Geldstrafe in der Höhe von 100 Taus.

### MOTOR

● DER erst 12-jährige Nico Thöni (Aprila) aus Oberach wurde beim internationalen 125er-Lauf in Irzen (Tsch) Zweiter.

### PFERDE

● THERESA MOLL („Sibi A“/Springer) und Pia Zangl („Daisy“/Dressur) wurden in Pettenhof Pony-Landesmeister.

### FOOTBALL

● DIE Skyran Stars schafften als Dritte der Flug-Weltenschiff des Einzug ins Halbfinale und treffen am 7. 10. (Rosenhard) auf Vienna.

### RINGEN

● VORWÄRTS GRAZ gewann in der Nationalliga gegen LZ Oberdisternich mit 22:25.

### BOGENSCHIESSEN

● CHRISTINE HAYDU (Seisenberg) gewann in Moosburg (Ob) die 3D-EM.

### WRESTLING

● CHRIS RAABER gewann bei der FWA-Show in Frohndöfen vor 700 Fans das „Battle Royal“, verlor aber den Schwergewichts-Einzelkampf gegen Cannonball Grizzly.

## Zeltweg gegen Kranj

### Im Grazer Tor wird „rotiert“

Im Doppelpack gegen den Neuling! Eishockey-Bundesligaklub Graz trifft heute im vierten Testmatch auswärts auf Olympia Laibach – Freitag (19.15) steht das Rückspiel in Liebenau am Programm. Im Tor wird gegen den Liga-Neueinsteiger rotiert – Bernhard Bock, der beim 5:2-Sieg über Bruneck pausierte, ersetzt Claus Dalpiaz. Revanche ist heute (19.30, Eintritt frei) für Nationalliga-Vizemeister Zeltweg angesagt. Nach der 0:6-Abfuhr am Samstag in Kranj geht's wieder gegen die Slowenen.

ORT

1. JULI 2007

# Klagenfurt

Der Ironman in Klagenfurt ruft nächsten Sonntag: Graz schießt drei ganz heiße Eisen ins Rennen.

HERI HAHN  
heri.hahn@woche.at

Über 40 Grazer Triathleten haben am nächsten Sonntag in Klagenfurt das gleiche Vorhaben: Iron(wo)man zu werden und die 3,8 Kilometer Schwimmen, die 180 Kilometer Radfahren und den anschließenden Marathon in einem Stück zu beenden. Und doch hat jeder(e) eigene persönliche Ziele:

So gilt für den einzigen Grazer Profi **Werner Leitner** vor allem eines: sich mit einem Stockerplatz für die WM auf Hawaii zu qualifizieren – so wie schon fünfmal zuvor. Obwohl, ein

bisschen schielt Leitner schon auf den Sieg – es wäre der erste eines Österreicher bei einem Ironman: „Wenn meine Taktik aufgeht, dann ist mehr möglich. Ich habe mich noch nie so gut auf Klagenfurt vorbereitet können.“ Der Trainingsumfang wurde gesteigert, vor allem jenen auf dem Rad schraubte er deutlich in die Höhe. „Zuletzt waren es 600 Kilometer in der Woche“, erklärt der 37-Jährige. Im Prinzip kann ihn nur einer stoppen: Vorjahressieger **Mario Vanhossacker**. „Er wird nur ganz schwer zu besiegen sein.“

## Neue Räder motivieren

Nicht nur Leitner geht auf einem neuen aerodynamischen Rad an den Start, auch die Geschwister **Barbara** und **Stefan Tessar** nehmen die Strecke auf komplett neuen „Wunderwaffen“ in Angriff. „Zum ersten Mal sind wir auf echten Triath-

1. JULI 2007

SPORT

www.woche.at 75

# steht auf eiserne Grazer



konrad unterwegs, da mischte eine Steigerung möglich sein“, erklärt Stefan, der besser erstmals unter neun Stunden bleiben möchte und somit in der Klasse M 25 den Sieg anstrebt. „Das neue Rad ist die größte Motivation für mich.“

Ähnliches gilt für seine Schwester, die in Klagenfurt eine „Premiere“ erlebte: „Ich starte erstmals in der Klasse der 25- bis 30-Jährigen, das wird um einiges schwerer. Aber ich bin sehr gut vorbereitet, möchte näher an die 10-Stunden-Marke ranskommen.“ Im Vorjahr hatte sie ja noch den Sieg davongetragen, ob sie auch dieses Mal ganz oben steht, ist ungewiss – zumal es noch nicht wirklich fix ist, ob sie überhaupt an den Start gehen kann. „Ich habe mit vor einem Monat eine Hüftverletzung zugezogen, die letzte Entscheidung hat mein Arzt“, so „Ironbabe“.



Eisener Grazer in Klagenfurt: **Werner Leitner** (oben) gilt bei den Herren als Favorit für das Stockerplatz. **Barbara** und **Stefan Tessar** wärlen mit ihren neuen Rädern besonders glückselig sein. Foto: gregor.vit

12. AUGUST 2007

SPORT

## Piberstein ist für jedermann



Der Grazer Werner Leitner ist der Topmann beim Triathlon in Piberstein. CEPA

Das Dutzend ist voll: Der 12. Xentis-Triathlon in Piberstein zieht Hobby- und Profitriathleten an.

Die Freizeitinsel Piberstein ist am Samstag, dem 18. August (Start um 14 Uhr) wieder Schauplatz für den traditionellen Xentis-Triathlon. Rund 400 Athleten aus dem In- und dem Ausland kann Veranstalter Stefan Arvay vom TC Union Graz dabei begrüßen, heuer geht es in Piberstein zudem auch um den steirischen Meistertitel in der Sprintdistanz. Das Reizvolle am Bewerb (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen) ist die Kombination von Hobby- und Profitriathleten. „Man geht gemeinsam mit Topleuten an den Start, kann sich auch als Triathlonanfänger mit solchen Athleten messen“, so Arvay.

Einer der Topathleten ist Werner Leitner, der Grazer ist gemeinsam mit dem Obersteirer Markus Ressler das Zuggpferd der Veranstaltung. Die Enttäuschung vom Ironman Klagenfurt (er verpasste dort als 13. ein Ticket für die WM auf Hawaii) hat Leitner überwunden, seine Ziele hat er bereits neu ausgerichtet: „Ich werde am 9. September beim Ironman in Wisconsin an den Start gehen, möchte dort gleich ein Ticket für die WM auf Hawaii 2008 ergattern.“ Den Plan, über den Ironman Kanada Ende August noch einen Slot für die heurige WM im Oktober zu erhalten, hat er aufgegeben: „Die Zeit zwischen Kanada und Hawaii wäre einfach zu kurz gewesen. Heuer geht die WM ohne mich über die Bühne, dafür bin ich nächstes Jahr sicher dabei.“

Alle Infos zum Triathlon in Piberstein gibt es übrigens auf [www.xentis-triathlon.com](http://www.xentis-triathlon.com), Anmeldungen sind noch möglich!

**WERNER LEITNER** TRIATHLET

## NACHSPIELZEIT

### Ein harter Tag

Der steht heute mit Sicherheit **Werner Leitner** bevor. Der Grazer Profiathlet nimmt in Wisconsin den Ironman in Angriff, mit einem großen Ziel vor Augen: „Ich möchte jetzt bereits das Ticket für die WM 2008 lösen, nachdem die heurige Weltmeisterschaft auf Hawaii im Oktober ja ohne mich über die Bühne gehen wird.“ Neben Leitner gehen auch noch der Grazer **Heinrich Slickl** und die beiden Niederösterreicher **Bernhard Keller** und **Norbert König** an den Start. Nachdem das Starterfeld in Wisconsin nicht so stark besetzt ist wie zum Beispiel in Klagenfurt, darf mit einem Spitzenplatz eines Österreichers spekuliert werden. „Ich habe in meiner Karriere bisher eigentlich jedes Jahr nur den Ironman Austria und Hawaii absolviert, heuer ist durch das verpatzte Ren-



*Werner Leitner geht heute in Wisconsin an den Start. GPH*

nen in Klagenfurt halt einmal ein anderes Programm dran. Hat auch so seine Reize, denn der Ironman in Wisconsin führt zum Beispiel durch ein sechsstöckiges Parkhaus“, erklärt Leitner, der sich mit einem erfolgreichen Bewerb selbst das schönste Geschenk machen könnte – er feierte gestern nämlich seinen 38. Geburtstag.

### Meisterlich

Auf dem Südkurs von Gut Murstätten fanden letzten Sonntag die Clubmeisterschaften des Golfclubs Liebenau statt. Als jeweilige Sieger gingen dabei **Brigitte Seelig** (Damen und Seniorinnen), **Hannes Lehner** (Senioren) sowie **Florian Droschl** (Herren) hervor.

### Plätze eins und zwei

Am vergangenen Wochenende wurden in Herzogenburg (Niederösterreich) die

# Der lange Weg nach Hawaii

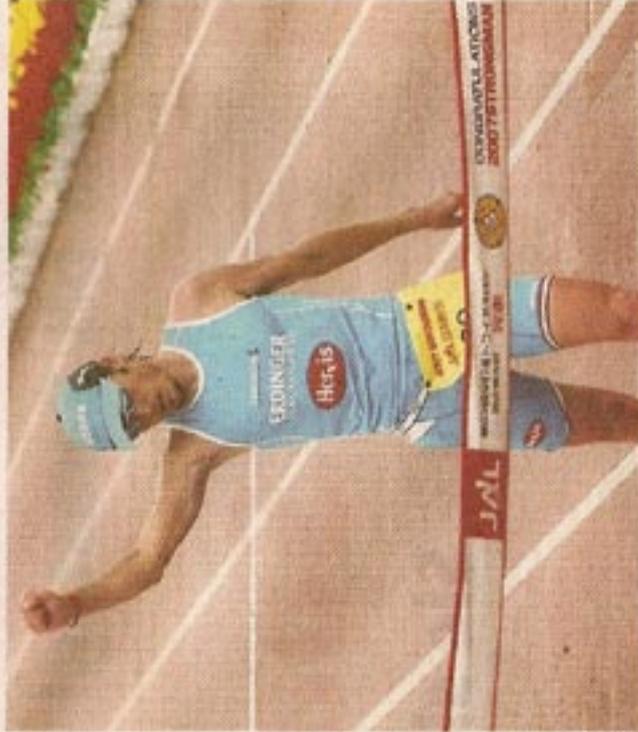
Triathlet Werner Leitner spult für sein großes Ziel ein unglaubliches Trainingspensum ab

Ein Top-20-Ergebnis bei der Ironman-WM in Hawaii – diesem Ziel ordnet der Grazer Werner Leitner alles unter. Eines steht für den Triathleten aber außer Frage: „Nur saubere Leistung zählt!“

Keine Frage: Der promovierte Wirtschaftsingenieur Dr. Werner Leitner könnte sich sein Geld auch auf weniger schweißtreibende Art verdienen. Das ist für Österreichs Parade-Triathleten aber noch kein Thema: „Mit 37 bin ich zwar nicht mehr der Jüngste, bei der Ironman-WM im Oktober auf Hawaii möchte ich aber unbedingt ein Top-20-Ergebnis. Schließlich war ich schon im Vorjahr als 33. bester Österreicher!“ Diesem Ziel ordnet der Grazer alles unter: „Ich hab' mich an der TU Graz karenzieren lassen, damit ich mich als Profi ganz auf den Sport konzentrieren kann. Finanziell trägt mir das eher Einbußen ein, aber

für das Training ist es optimal.“ Leitners wöchentliches Pensum: 15 Kilometer Schwimmen, 500 Kilometer Radfahren, 70 bis 80 Kilometer Laufen. Bleibt die Frage: Können derartige Anstrengungen ohne medizinische „Hilfsmittel“ erbracht werden? „Natürlich gibt's auch im Triathlon Doping. Weil es bei uns aber um viel weniger Geld geht als bei den Rad-Profis, ist es nicht so verbreitet. Für mich persönlich zählt sowieso nur saubere Leistung!“ Seine Form überprüft Leitner am 2. Juni beim Half-Ironman in St. Pölten, am 8. Juli folgt der Ironman in Klagenfurt – die Qualifikationshürde für Hawaii.

Dieter Heusberger



Einsatz bis zur totalen Erschöpfung – Triathlet Werner Leitner möchte bei der Ironman-WM in Hawaii heuer unbedingt unter die Top-20 kommen.

7. Juni 2007

**KURZ + BÜNDIG**

### Die Besten

Die besten Triathleten Österreichs kommen offensichtlich vom LTC hurtigflink. Denn beim internationalen Ironman in St. Pölten konnten sich **Werner Leitner** und **Markus Ressler** für die WM in Clearwater/Florida qualifizieren.



Foto: LUD

**M. Ressler startet bei WM.**

30. August 2007

**MOTORNEWS**

### VW-Triathlon

Der zweifache steirische Triathlonmeister in der olympischen und Sprintdistanz, **Werner Leitner**, bekam im Autohaus Pugi von Markenleiter **Johannes Zitz** und **Martina Pugi** einen neuen VW Sharan überreicht. Serviceleiter **Werner Spitzer** und Verteilerprofi **Peter Sammer** von hurtigflink gratulierten.



**Martina Pugi, Peter Sammer, Werner Spitzer, Werner Leitner, Johannes Zitz (v. r.).**

Foto: Laien

## W. Leitner: Triathlet

Geboren: 8. 9. 1969  
Wohnort: Graz

**Erfolge:** 2006: Rang 3 bei Ironman Austria in Klagenfurt, 2006: Rang 5 beim Ironman Austria, 2004: Ironman-Staatsmeister.  
**Verein:** TC Union Graz.

**Ausbildung:** Abgeschlossenes Doktoratsstudium Maschinenbau an der TU Graz.

**Karrierebeginn:** 1990 beim Triathlon in Velden am Wörthersee.

**Aktueller Beruf:** Triathlonprofi  
[www.wernerleitner.at](http://www.wernerleitner.at)

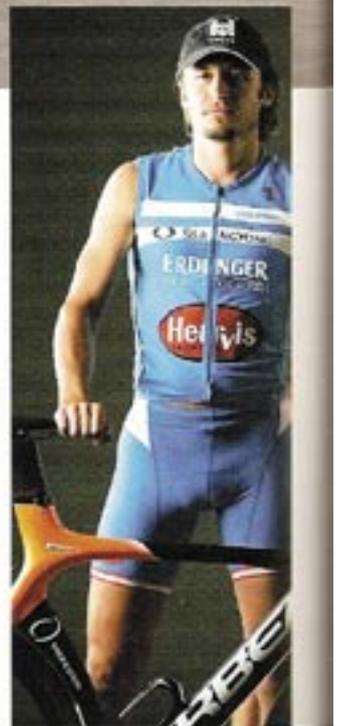


### Werner Leitner: „Ironman“

**„Nach langen Trainings hat man eine innere Zufriedenheit. Die Endorphine sind meine Sucht.“**

**Zähigkeit** in den unterschiedlichsten Ausprägungen scheint eine zentrale Charaktereigenschaft des gebürtigen Murauers zu sein. Wenn sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens auch durch seine sportlichen Karriereambitionen immer wieder verzögert wurde, hat er es dennoch bis zu akademischen Doktorwürden gebracht. Ebenso erfolgreich und ausdauernd ist er in den drei Disziplinen des Ironman-Triathlons: 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen. Und das alles in seiner persönlichen Rekordzeit von 8 Std. 24 Min., erzielt bei der Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii im Jahr 2004. „Jeder Ironman

ist eine Qual, denn irgendwann kommt der Totpunkt, wo der Saft draußen ist, da entscheidet rein die mentale Stärke.“ Ausdauerbewerbe wie der Ironman verlangen von den teilnehmenden Athleten auch ein Höchstmaß an Selbstdisziplin im Training. „Ich stehe jeden Tag um 6 Uhr auf. Trainingsbeginn ist 6.30 Uhr und 22 Uhr ist Bettruhe.“ Dazwischen gilt es jeweils eine Einheit Schwimmen, Radfahren und Laufen zu absolvieren. Doch trotz der Schinderei hat der 37-Jährige nicht das Gefühl, ein beschwerliches Leben zu führen, im Gegenteil. „Nach langen Trainings hat man eine innere Zufriedenheit. Die Endorphine sind meine Sucht.“





**Welche Erwartungen hast du an die Saison 2007?**  
Ich erwarte mir, dass ich heuer ein stressfreies Jahr als Triathlonprofi haben werde, da ich meinen Job im Winter an den Nagel gehängt habe. Außerdem erwarte ich mir, dass ich eine Leistungssteigerung, vor allem auf dem Rad, haben werde.

**Welche Erfahrungen hast du im Vorjahr gemacht?**  
In Hawaii habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich eine längere Akklimatisationszeit brauche und es die richtige Entscheidung war mit Gernot Seidl bereits fünf Wochen vor dem Bewerb anzureisen und mich vorzubereiten.

**Welche Ziele hast du für heuer?**  
Top 3 Ironman Austria und Hawaii-Quail, Top 20 in Hawaii.

**Welche Erwartungen und Ziele hast du für heuer?**  
Ich möchte heuer zeigen, dass ich nach wie vor mit der Weltspitze mithalten kann. Für den ersten Bewerb in Ishigaki sind die Ziele zwar nach einer Trainingsumstellung im Vorjahr noch nicht allzu hoch gesteckt, insgesamt steht das Jahr 2007 aber jedenfalls ganz im Zeichen der Olympia-Qualifikation. Insgesamt werden im Zeitraum von Juni 2006 bis Mai 2008 16 Bewerbe gewertet. Die Saison Höhepunkte sind heuer der Heim-Weltcup in Kitzbühel und die WM in Hamburg.

**Welche Erfahrungen hast du im Vorjahr gemacht?**  
Es ist wichtig immer offen für Neues zu sein. Nachdem ich mich in der Welt-rangliste verbessert habe und im Schwimmen einen neuen Schwerpunkt gesetzt habe, merke ich, dass man immer noch einiges aus sich herausholen kann.

*Werner Leitner, 37  
TC Union Graz,  
Nationalkader Langdistanz*

## 18 Strongman Japan



Geld abheben auf japanisch



In der Schule



# 24° 48' Nord, 125° 21' Ost

Der beste Österreicher bei den Ironman Weltmeisterschaften auf Hawaii 2006, Werner Leitner, erzählt für FINISHER wie er seinen ersten Langdistanz Bewerb dieses Jahres, den STRONGMAN, in Japan erlebt hat. Text: Werner Leitner

Wer den GPS-Koordinaten folgt, wird aus Österreich kommend eine Weile unterwegs sein. Die Anreise nach Miyakojima, Japan, dauert mit 14 Stunden Flugzeit und dem Zwischenstopp in Tokio fast zwei Tage. Nach der langen Reise und den unwirtlichen Weiten der Flughäfen betritt man eine faszinierende Welt. Die kleine Pazifikinsel begrüßt ihre Gäste mit Sonne, Palmen, weißen Sandstränden und mit türkisblauem Meer. Wer will in so einer Umgebung wohl nicht dem geliebten Dreikampf trönen? Einmal auf Miyakojima gewesen, will man immer wieder hin. Aber nicht nur das Hawaii-Feeling, das man dort verspürt, ist das reizvolle, sondern vor allem die Kultur und Lebensweise der Menschen. Auf Miyakojima mischen sich japanisches Pflichtbewusstsein mit pazifischer Gelassenheit.

Der Strongman findet schon seit mehr als 20 Jahren statt und geht über die etwas ungewöhnlichen Distanzen 3 km Schwimmen, 155 km Radfahren und 42,2 km Laufen. Wie es zu den Distanzen gekommen ist, weiß ich nicht genau, jedoch liegt man nicht ganz falsch, wenn man vermutet, dass die Japaner mit ihren kurzen, tinken Beinen eher auf der Laufstrecke, als im Wasser zu Hause sind. Der Großteil der 1.500 Starter kommt auch aus Japan oder aus den umliegenden Ländern wie Korea oder Taiwan. Der Anteil der Nicht-Asiaten be-

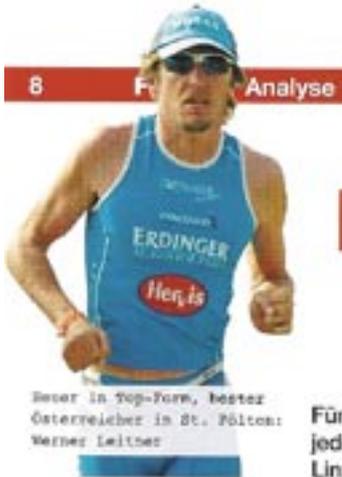
schränkt sich auf eine Handvoll, von denen die meisten immer im Herbst, nach dem Ironman Hawaii, ausgesucht und eingeladen werden. Bei dieser Handvoll durfte ich heuer zum dritten Mal dabei sein. Jeder Aufenthalt ist eine außergewöhnliche Erfahrung, nicht nur aus sportlicher Sicht. Als international eingeladenen Athlet geht es auf Miyako immer auch um einen sozialen Austausch. In den Tagen vor dem Wettkampf lernt man den Bürgermeister bei einem Emp-

fang kennen, besucht eine örtliche Schule, um den Schülern von zu Hause zu erzählen und genießt ausgiebig die Feinheiten der japanischen Küche. Gestärkt und mehr oder weniger erholt geht es dann in den Wettkampf. Der Ablauf vor, während und nach dem Rennen gleicht einem jeden Ironman-Wettkampf, nur dass in Japan alles genau geplant ist und einem strikt durchorganisiertem Ablauf folgt.

– zumindest soweit dies in einem Wettkampf möglich ist. Das Schwimmen erfolgt im Süden der Insel, wobei die ganzen 3 km mit einer Leine markiert sind, so ist das abkommen von der Strecke fest ausgeschlossen. Das war heuer auch gut so, da das Meer sehr unruhig war. Ich entstieg als Zehnter den Fluten. Von den Schönheiten der Insel habe ich am Rad nicht viel mitbekommen, da ich mehr auf mich und die anderen Athleten konzentriert war. Trotzdem bekam ich aus Unacht-

samkeit ein Penalty am Rad und musste die Strafe in der Wechselzone absitzen. Vor den Strafminuten lag ich an zweiter Stelle. Während ich in der Strafbbox war, überholten mich jedoch zwei Athleten. Die wollte ich am Marathon, bei dem es eigentlich nur rauf und runter ging,





Besser in Top-Form, bester  
Österreicher in St. Pölten:  
Werner Leitner

## Mitteldistanzen ohne Ende

Fünf Mitteldistanzen an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden sorgten für jede Menge Gesprächsstoff im Vorfeld. 1.808 Starter waren schließlich in Graz, Linz, Wien, St. Pölten und Litschau am Start.

Graz und Linz eröffneten die Flut an Mitteldistanzen, die über unser kleines Triathlon-Osteereich hinwegbrechen sollten. Vielleicht ist die „Flut“ ein wenig übertrieben, aber die Frage „wie viele Mitteldistanzen braucht das Land?“ war wohl berechtigt.

Christoph Löffler und Martina Dorner siegten in Graz, Filip Kriegl (BVK) und Anita Holbauer stürzten in Linz auf dem obersten Treppchen. Auffallend war die hohe Anzahl nicht gewiteter Teilnehmer in Linz: nicht etwa die drückende Hitze, sondern die, teilweise ohne vorherige Verwarnung, großzügig disqualifizierenden Marshals sorgten für knapp 40 „DISQ“ in der Ergebnisliste.

Die neue Fernserie Ironman 70.3, die den Hype auf die Marke IRONMAN auch auf die Mitteldistanz ausdehnen versucht, machte in Österreich zum ersten Mal in St. Pölten Station. 557 Starter ließen sich von 180 Euro Startgeld nicht einschüchtern und fanden ein hervorragend besetztes Rennen, eine selektive und attraktive Strecke und ein ausgedehntes Rahmenprogramm vor. Michael Göbner (GER) und Erika Csomor (HUN) siegten an einem wettertechnisch äußerst ungemütlichen Tag – strömender Regen verwandelte die Radstrecke in eine gefährliche Rutschpar-

tie. Aufgrund der starken internationalen Beteiligung blieb jeweils Platz vier für die besten heimischen Profs Werner Leitner und Veronika Hauke.

Eine knappe Autostunde weiter westlich fand am selben Tag der Wienmarathon seine Austragung. Zur Freude der 392 Teilnehmer blieb es in Wien trocken. Die flache, schnelle Radstrecke auf der Donauinsel begünstigte leider Publikbildungen – Straßen, wie in Linz, waren jedoch die Sattenheit. Der Tscheche Petr Vobrousek, der pro Jahr an mehr Wettkämpfen teilnimmt als so mancher ambitionierter Hobbyathlet Trainingseinheiten absolviert, siegte wie im Vorjahr dank herausragender Laufleistung. Platz vier für den Steirer Andreas Fuchs und damit bestplatzierter Österreicher in Wien. Heter Köchlin Luxenhofer (GER) erzielte Bettina Zelinka und Barbara Rollinger die besten österreichischen Platzierungen bei den Damen.

Die Austragung der Staatsmeisterschaften über die sogenannte „Double-Olympic-Distance“ wurde dem Team aus Litschau zugesprochen. Mit 192 Startern war der „Waldviertler Eisenmann“ zwar das Schlüsslicht hinsichtlich der Teilnehmerzahlen – mit Daniel Niederreiter, Frederic

Kohl und Markus Strini versammelten sich dennoch prominente Namen am Siegerpodest der Herren. Daniel Niederreiter regenerierte, nachdem er tags zuvor noch in aussichtsreicher Position in St. Pölten beim Laufen das Rennen beenden musste, offensichtlich ebenso schnell, wie er auf der selektiven Radstrecke unterwegs war. Trotz knapp schnelleren Laufzeiten konnten Kohl und Strini dem Salzburger den Sieg nicht mehr streitig machen.

Den Titel bei den Damen holte sich die routinierte und noch immer wiederlinkte Monika Feuerlinger vor Monika Stadmann und Andrea Höllner.

Es darf spekuliert werden, welchen Ausgang ein Rennen mit allen Top-Österreichern der fünf Veranstaltungen genommen hätte.

Bleibt abzuwarten, ob einer der Veranstalter im nächsten Jahr den Austragungstermin als mögliches Vorbereitungsrennen für den Klagenfurter Ironman auf gibt und damit seinem Rennen durch eine neue Terminwahl im Juli oder August frische Energie und mehr Eigenständigkeit verleiht. ■





1 Manno Vanhoosecker, BEL,  
51 Jahre, Kribs

## Internationale und heimische PROFI Starter beim 9. Kärnten Ironman Austria



2 Alexander Taubert, GER,  
38 Jahre, Wassermühl



3 Norbert Lingbrandner, AUT,  
35 Jahre, Kribs



4 Werner Leitner, AUT,  
37 Jahre, Jungfrau



5 Steffen Liebetrau, GER,  
34 Jahre, Wlaga



3. Mai 2007

## Steirischer Iron-Man seit heuer ganz oben



**W**erner Leitner (Bild), steirische Nummer eins im Triathlon, ist seit heuer Vollprofi. Ziemlich erschöpft aus Japan zurück, wo er im „härtesten Rennen seines Lebens“ Rang fünf erreichte, stehen die Zeichen schon auf Vorbereitung für St. Pölten und Klagenfurt.

„Eigentlich kann in Klagenfurt von den Österreichern nur noch Norbert Langbrandtner ein Problem werden“, so Leitner, der seinen Rippenbruch gut überstanden hat. „Seit ich Profi bin, habe ich mich stark verbessert.“ Beim internationalen „Iron Man“ in Klagenfurt am 8. Juli wäre sogar ein Sieg drin. „Kommt aber drauf an, welcher Weltklasse-Mann sich noch in letzter Sekunde anmeldet, das passiert ja oft!“ Vorher steht auch noch St. Pölten (2. Juni) auf dem Programm. *MK*

21. Juni 2007

Donnerstag, 21.6.07

**SportHeute** | 23

Letzte Vorbereitungen für den Kärnten Ironman 2007

### Triathlet Werner Leitner in Top-Form – rechnet in Klagenfurt mit Podestplatz

Werner Leitner (Bild) holte sich für den „Kärnten Ironman Austria“ am 8. Juli den letzten Feinschliff. Letzten Sonntag holte der Steirer beim Stadttriathlon in Erding den zweiten Platz. „Ich konnte mich am Rad verbessern, mein Ziel in Klagenfurt ist ein natürlich ein Stockerplatz“, so der Triathlet.



Foto: GBA

**WERNER LEITNER** TRIATHLET

7. Juni 2007



**Werner Leitner löste in St. Pölten als Vierter das WM-Ticket.** Foto: Leitner


 Eine starke Vorstellung lieferte Triathlet **Werner Leitner** in seinem ersten Profi-Jahr beim Half-Ironman in St. Pölten. Der Grazer wurde als bester Österreicher Vierter. Sein „hurtigflink“-Teamkollege **Markus Ressler** wurde Achter, beide lösten damit das Ticket für die WM in Florida.

30. August 2007

**Martina Pugi,  
 Peter Sammer,  
 Werner Spitzer,  
 Werner Leitner,  
 Johannes Zitz (v. r.)**



Grenzlandecho, 1. September 2007

### Bester Läufer holte den Sieg

Werner Leitner gewann in Fürstenfeld nach einer tollen Laufleistung.



**FÜRSTENFELD (pfd).** Der 5. Fürstfelder Triathlonwettkampfen war auch heute wieder eine Sportveranstaltung der Extraklasse. 430 Teilnehmer nahmen daran teil und starteten im Halb- und Hauptwettkampf, der über die idyllische Triathlonstrecke führte. Die 10-kilogramm schwere, gepulverte Luft wird die Bilanzierung im Einzel. Fürstenfeld wurde die großartigste.

Die Veranstalter vom Österreichischen Triathlonverband haben den Triathlonwettkampf als einjähriges Jubiläum. Großveranstalter, wurde ein Erfolg, mit dem Rad ging es weiter zurück nach Fürstenfeld, die Laufstrecke entlang der Forster Straße völlig flach.

Im Hauptwettkampf setzte sich eine Gruppe von vier Läufern ab, die als erste auf der Kadettenstraße gingen. Der Österreicher Werner Leitner, ein ausgewerkelter Läufer, schaffte es trotz dem Führenden zu überholen und gewann es das 9. Fürstfelder Triathlonwettkampf war Julian Bessis und Johannes Polak.

Bei dem Rennen ging es nicht wieder spannend zu. Auf der Kadettenstraße schließlich die Veranstaltung organisiert von Werner Fürstler, die als erste im Ziel kam, gefolgt von Karoline Dandora und Sandra Dandora.

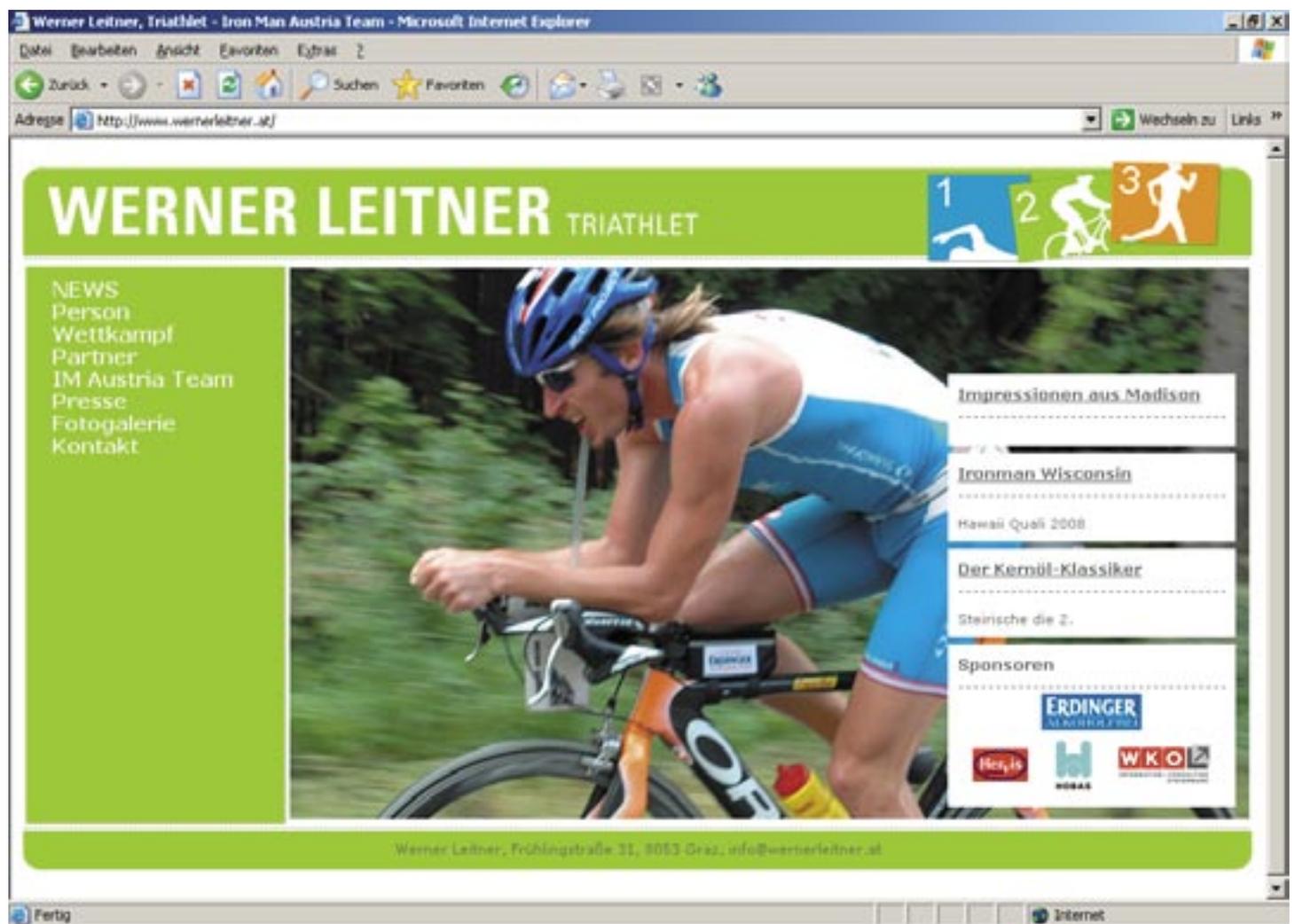


Besuchen Sie uns auch auf der Seite von Fürstler Triathlon (http://www.fuerstler.com) an Triathlonwettkämpfen. Die die Veranstalter aus organisatorischen Gründen begünstigt, bitte man sich nach http://www.fuerstler.com anfragen.

## WEBSITE [www.wernerleitner.at](http://www.wernerleitner.at)

Zu einer guten Medienarbeit gehört natürlich auch eine professionelle Website. Ich freue mich über das positive Echo und die starke Besucherzahl:

Durchschnittlich über 6.000 Besucher informieren sich im Jahr 2007 monatlich über mich und meine Erfolge!



**WERNER LEITNER** TRIATHLET